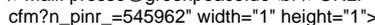




Greenpeace-Jugendliche protestieren gegen Gazprom

Greenpeace-Jugendliche protestieren gegen Gazprom
Aktionen in vier Städten werden live im Internet übertragen
Hamburg, 27.09.2013
- Rund 120 Jugendliche von Greenpeace protestieren am morgigen Samstag in Regensburg, Münster, Berlin und Hannover gegen die Ölbohrungen des russischen Ölkonzerns Gazprom. Die Aktionen starten um 11:55 Uhr und werden live im Internet übertragen. In allen vier Städten werden die Jugendlichen einen lebensechten Eisbären auf einer Totenbahre durch die Straßen tragen.
Bei einer anschließenden Trauerrede werden die jungen Umweltschützer Passanten über die Gefahren für die Arktis aufklären. "Gazprom gefährdet die Heimat der Eisbären. Die Zeit läuft uns davon", sagt Peter Herbster, Sprecher von Greenpeace. "Wir fordern die neue Bundesregierung auf, sich auf internationaler Ebene für ein Schutzgebiet in der Arktis einzusetzen."
Während die Jugendlichen von Greenpeace in Deutschland protestieren, läuft im russischen Murmansk ein Verfahren gegen Greenpeace-Aktivisten. Die russische Staatsanwaltschaft wirft den 30 Männern und Frauen bandenmäßige Piraterie vor. Die Umweltschützer hatten an der Prirazlomnaya-Ölplattform von Gazprom friedlich für den Schutz der Arktis protestiert. Daraufhin hatte die russische Küstenwache das Aktionsschiff "Arctic Sunrise" mitsamt der Besatzung festgesetzt und nach Murmansk geschleppt. Greenpeace fordert die Freilassung der Aktivisten.
Großkonzerne planen Ausbeutung der Arktis
Aufgrund des fortschreitenden Klimawandels schmilzt das Eis der Arktis. Große Konzerne planen Regionen auszubeuten, die bisher unzugänglich waren. Die Öligiganten Gazprom und Shell haben vor einigen Wochen angekündigt, in einer Kooperation in der russischen Arktis potentielle Ölvorkommen zu suchen.
Seit Jahren setzt sich die unabhängige Umweltschutzorganisation Greenpeace für den Schutz der Arktis ein und fordert ein Schutzgebiet rund um den Nordpol. Weltweit haben bisher etwa 3,8 Millionen Menschen eine entsprechende Petition unterzeichnet. Auf www.savethearctic.org können sich Menschen ausführlich über die Arktiskampagne von Greenpeace informieren und sich mit ihrem Namen für den Schutz der Arktis einsetzen.
Live-Übertragung ab 11:00 Uhr auf www.facebook.com/greenpeacejugend
Greenpeace e.V.
Grosse Elbstrasse 39
22767 Hamburg
Deutschland
Telefon: 040-30618-0
Telefax: 040-30618-100
Mail: presse@greenpeace.de
URL: <http://www.greenpeace.de>


Pressekontakt

Greenpeace e.V.

22767 Hamburg

greenpeace.de
presse@greenpeace.de

Firmenkontakt

Greenpeace e.V.

22767 Hamburg

greenpeace.de
presse@greenpeace.de

Greenpeace ist eine internationale Umweltorganisation, die mit gewaltfreien Aktionen für den Schutz der Lebensgrundlagen kämpft. Unser Ziel ist es, Umweltzerstörung zu verhindern, Verhaltensweisen zu ändern und Lösungen durchzusetzen. Greenpeace ist überparteilich und völlig unabhängig von Politik, Parteien und Industrie. Mehr als eine halbe Million Menschen in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt. Spektakuläre Aktionen haben Greenpeace weltweit bekannt gemacht. Die direkte Konfrontation mit Umweltsündern dient dazu, auf Missstände aufmerksam zu machen. Greenpeace-Aktivisten setzen sich persönlich für ihr Anliegen ein - dadurch erzeugen sie öffentlichen Druck auf Verantwortliche in Politik und Industrie. Doch Greenpeace agiert nicht nur im Schlauchboot, auch die Lobbyarbeit trägt entscheidend zum Erfolg von Kampagnen bei. In langwierigen und zähen Verhandlungen versucht Greenpeace, die politischen Entscheidungen von Regierungen oder Kommissionen zu beeinflussen. Greenpeace arbeitet zu den Themen Klimaveränderung, Artenvielfalt (Ökosysteme der Wälder und Meere), Atomkraft/erneuerbare Energien, Erdöl, Gentechnik, Landwirtschaft und Chemie. Eine Konzentration auf die gewählten Kampagnen ist notwendig: Nur wenn die Organisation ihre Energien bündelt, ist effektives und erfolgreiches Arbeiten möglich.